

Wie Lügen Kriege begleiten

AUSSTELLUNG Mit der Schau „Kriegslügen“ spannt die Fabrik der Künste einen Bogen von 1914 bis heute

Von Matthias Gretzschel

Hamburg. Großer Andrang in der Fabrik der Künste: Mehr als 200 Besucher sind zur Vernissage der Ausstellung „Kriegslügen“ gekommen, in der 50 Propagandaplakate aus dem Ersten Weltkrieg sowie Grafiken von Künstlern wie Max Liebermann, Ernst Heckel, Ernst Ludwig Kirchner oder Max Slevogt zu sehen sind. Es sind „Künstlerflugblätter“, die die patriotisch übersteigerte Kriegsbegeisterung zum Ausdruck bringen, die die meisten Künstler und Intellektuellen 1914/15 erfasst hatte, bevor mit dem großen Sterben in den Schützengraben tiefe Ernüchterung einsetzte.

Doch dem Vernissagen-Publikum wurde schnell klar, dass es dem Hausherrn Horst Werner und dem Ausstellungskurator Karl Günther Barth nicht allein um einen kunst- und zeitgeschichtlichen Rückblick ging, sondern auch und vor allem um die Frage, welche Rolle Lügen bei der Legitimation von Krieg und Gewalt heute spielen. Was kann man glauben im „postfaktischen Zeitalter“, in dem autokratische Herrscher Fake-News ohne Scham und Scheu zur Durchsetzung politischer Ziele einsetzen? Wie zuverlässig sind Informationen aus den klassischen Medien und dem Internet, wenn es um Kriege geht? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Schüler der Klasse 9f aus der Stadtteil-



Eines der 50 Propagandaplakate aus der Ausstellung „Kriegslügen“

Foto: Fabrik der Künste

schule Wilhelmsburg mit einem Kunstprojekt, das einen eigenständigen Teil der Ausstellung bildet. Den Kontakt hatte Holger von Neuhoff vom Internationalen Maritimen Museum hergestellt, das seit Langem eine Partnerschaft zu der Wilhelmsburger Schule unterhält.

Für die 21 Schüler, von denen 20 Migrationshinter-

grund haben, war es die erste Vernissage überhaupt. Karl Günther Barth begrüßte sie namentlich und bedankte sich bei Finn, Berat, Nejla, Djineba, Arlinda und deren Klassenkameraden, die anschließend ihre Arbeiten dem Publikum stolz präsentierten und gefragte Gesprächspartner des Abends waren. „Der Erste Weltkrieg ist 100 Jahre her,

aber wenn junge Leute sich mit dieser Geschichte beschäftigen und dabei begreifen, was es bedeutet, Frieden zu haben, dann hat die Ausstellung ihren Zweck schon erfüllt“, sagte der Autor Michael Jürgs in seiner Einführung. „Im Krieg der Wortsoldaten an allen Fronten wurde und wird nie Pardon gegeben. Weh' dem, der nicht mitlügt im Wortgefecht“, sagte

Jürgs, der einen Unterschied zur Geschichte ausmachte: „Früher mussten Lügen noch angeordnet werden, heute lügen Oberbefehlshaber twitternd selbst.“

► **Kriegslügen - Ausstellung in der Fabrik der Künste**, bis 2.4., Kreuzbrook 12, Di-Fr 15.00-19.00, Sa/So 12.00-18.00. Informationen auch zum Begleitprogramm: www.fabrikderkuenste.de

► Meldungen

IM SOMMER Robbie Williams' Deutschland-Tour

Dresden (dpa). Der Brite Robbie Williams (43) kommt mit seiner „Heavy Entertainment Show“ nach Deutschland. Die Tournee startet am 26. Juni in Dresden, es folgen Auftritte in Düsseldorf (28.6.), Hannover (11.7.), Frankfurt (19.7.), München (22.7.) und Berlin (25.7. Juli).

AUFKLÄRUNG Bilderflut im Internet

Dresden (dpa). Kunsthistoriker plädieren für eine bessere Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über den Umgang mit Bildern im Internet. Die Kompetenzen der Experten könnten in der Schule stärker genutzt werden, sagte der Chef des Verbandes Deutscher Kunsthistoriker, Kilian Heck, in Dresden.

ZERSTÖRTE ERBE Museum lässt Palmyra aufleben

Hannover (dpa). Nach der Zerstörung Palmyras durch die Terrormiliz IS lässt das Museum August Kestner in Hannover die antike Oasenstadt wieder aufleben. Die Ausstellung „Palmyra. Was bleibt? - Syriens zerstörtes Erbe“ stellt Zeichnungen aktuellen Fotos der Ruinenstadt gegenüber.